

Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **19 (1868)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücheranzeigen.

Breymann Karl. Anleitung zur Holzmeßkunst, Waldertragsbestimmung und Waldertragsberechnung. Wien, W. Braumüller 1868: 310 Seiten. Preis 8 Fr.

Der Verfasser, Professor an der k. k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn, läßt in vorliegender Schrift seine Vorträge über die Holzmeßkunst, Waldertragsbestimmung und Waldwerthberechnung im Drucke erscheinen. Der erste Abschnitt enthält die Holzmeßkunst, der zweite die Waldertragsberechnung und Forstbetriebseinrichtung und der dritte die Waldwerthberechnung mit Tabellen zur Bestimmung des Kubikgehaltes stehender Bäume. Die Holzmeßkunst behandelt der Verfasser mit einem nicht ganz unbedeutenden Aufwand mathematischer Formeln nach eigener Idee; im 2. Theil folgt derselbe in der Hauptsache den in dieser Richtung für Oestreich amtlich festgesetzten Normen und dem dritten Abschnitt sind die dießfälligen Arbeiten Preßlers und G. Meyers zu Grunde gelegt. Die Kubiktafeln haben eine ähnliche Einrichtung wie die bayerischen Holzmassentafeln. Das Buch hat wissenschaftlichen und praktischen Werth, genügt aber unsern Bedürfnissen nicht ganz.

Karl Gayer. Die Forstbenutzung mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Zweite vermehrte Auflage. Aschaffenburg bei C. Krebs 1868. Preis 18 Fr. 80 Rp. 701 Seite.

Dieses Werk ist im Jahr 1863 in erster Auflage erschienen und es darf das baldige Nachfolgen der zweiten an sich schon als eine gute Empfehlung desselben betrachtet werden. Dasselbe behandelt die Lehre von der Forstbenutzung (Haupt- und Nebennutzung) in umfassendster Weise und berücksichtigt auch die forstlichen Nebengewerbe, namentlich die Köhlerei und die Gewinnung und Veredlung des Torfes. Da der Verfasser auch auf die Gebirgsforsten, namentlich auf den Transport des Holzes aus denselben, Rücksicht nimmt, so darf das Buch auch den schweiz. Hochgebirgsförstern empfohlen werden.

Die zweite Ausgabe enthält der ersten gegenüber viele Verbesserungen und Bereicherungen und nimmt auf die Fortschritte der neuesten Zeit gebührende Rücksicht.

Dr. Franz Baur, Professor. Ueber forstliche Versuchstationen. Ein Weck- und Mahnruf an alle Pfleger und Freunde des deutschen Waldes. Stuttgart bei Fr. Schweizerbart 1868. 94 Seiten. Preis 1 Fr. 50 Rpn.

In dieser Schrift wird zuerst die Bedeutung und die Geschichte der forstlichen Versuchsstationen und sodann die Organisation derselben behandelt und endlich werden die Ergebnisse des seitherigen Versuchswesens mitgetheilt. Der Verfasser weist in überzeugender Weise nach, daß es an der Zeit sei, die Versuche nach wissenschaftlichen und übereinstimmenden Grundsätzen zu organisiren, wenn dieselben den Zweck erfüllen und die Wissenschaft und Wirthschaft fördern sollen. Wir empfehlen diese Schrift auch den schweiz. Forstmännern und wünschen, daß der von der Forstversammlung in Solothurn in Sachen des Versuchswesens gefaßte Beschluß recht bald zu einem einheitlichen und erfolgreichen Vorgehen führen möge.

Robert Lampe. Versuch die Buchhochwaldwirthschaft mit den Forderungen und Grundsätzen der heutigen forstlichen Finanzrechnung in Einklang zu bringen. Leipzig bei Karl Wilfferodt 1868. 81 Seiten. Preis 2 Fr. 15 Rpn.

Der erste Abschnitt, 36 Seiten, ist ein unveränderter Abdruck eines in den Supplementheften der Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung von 1864—1865 erschienenen Aufsatzes des Verfassers und behandelt in einer alle Beachtung verdienenden Weise die Frage, „ob die natürliche Verjüngung, „namentlich im Gebiete des heutigen Buchenhochwaldes, im Principe ganz „zu verlassen, und ob nicht statt dieser die künstliche Bestandesgründung, „unter alleiniger Vornahme von Pflanzung, an deren Stelle zu setzen sei.“

Der Verfasser beantwortet diese Frage mit ja, und sucht sodann im zweiten Theil das ihm vorschwebende Bild eines lediglich durch Pflanzung begründeten „Hochwaldes der Zukunft“ zu zeichnen. Referent kann sich mit dem beschriebenen Zukunftshochwalde noch nicht befreunden und zweifelt sehr daran, daß auf dem vorgeschlagenen Wege der Zweck, den Buchenhochwald so umzugestalten, daß er den Forderungen der forstlichen Finanzrechnung entspreche, erreicht werden könne.

Im dritten Theil erörtert der Verfasser die Einwendungen gegen die ausschließliche künstliche Verjüngung des Hochwaldes.

Das Schriftchen verdient gelesen zu werden, weil es einen Gegenstand, der alle Beachtung verdient, behandelt.

Hartig Dr. Robert. Die Rentabilität der Fichtennutz- und Buchenbrennholzwirthschaft im Harze und im Wesergebirge. Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung 1868. 200 Seiten, Preis Fr. Rpn.

Der Verfasser stellt nach der nämlichen Methode, die er für seine „Vergleichenden Untersuchungen über den Wachsthumsgang und Ertrag der

Nothbuche und Eiche im Speffart“ u. s. w. angewendet, Erfahrungstafeln auf für die Massenerträge der Fichtenbestände des Oberforstes Hasselfelde am Harz und die Buchenbestände der Oberforste Hasselfelde und Seesen, in denen auch die Durchforstungserträge berücksichtigt sind. Von den Massenerträgen geht der Verfasser zu den Gelderträgen über und gibt Uebersichten über die Ergebnisse der Verwerthung des Holzes in den genannten Oberforsten und in demjenigen von Stadtoldendorf, über die Ausnutzungs- und Sortimentungsverhältnisse, die Nebennutzungen und die Ausgaben. Endlich folgen Erfahrungstafeln über die Einnahmen, den Waldrentirungswerth und die Verzinsung des Betriebskapitals, den Waldkostenwerth, den Wirthschaftsnutzeffekt und den Bodenerwartungswerth.

In einem Rückblick kommt der Verfasser im Wesentlichen zu folgenden Schlüssen:

Dem Prinzipie der höchsten Massen- und Werthproduktion entsprechen 90—120, dem Prinzipie der höchsten Verzinsung 50—70-jährige Umtriebszeiten.

Eine Herabsetzung der Umtriebszeit ist nur dann finanziell vortheilhaft, wenn die Verwerthung des Borrathsüberschusses ohne Rückwirkung auf die Preise und deren normales Steigen stattfinden kann.

Für die kleinern Waldbesitzer erscheint die Wirthschaft des höchsten Bodenerwartungswerthes, vorsichtig angewendet, gerechtfertigt.

Diese Schrift verdient sowohl der für die Aufstellung der Massenertragstafeln angewendeten Methode, als des bei der Rentabilitätsberechnung eingeschlagenen Verfahrens wegen die vollste Beachtung aller Fachmänner, weil auch sie einen werthvollen Beitrag zur Lösung der sehr tief greifenden Frage betreffend die Wahl der Umtriebszeit liefert.

W. H. Pressler. Zur Forstzukunftskunde mit besonderer Beziehung auf den Zuwachsbohrer und dessen praktische Bedeutung und Anwendung zc. 2te wesentlich verbesserte Auflage 1. Hälfte. Dresden, W. Türk 1868 110 Seiten. Preis 2 Fr. 70 Rp.

Der Verfasser hat an seinem Zuwachsbohrer wieder Verbesserungen angebracht, die den Gebrauch desselben, sowie die Anstellung von Zuwachsermittlungen überhaupt erleichtern und beschreibt in dieser Schrift dieses Instrument und seine Anwendung. Zugleich hebt er die Nützlichkeit und Nothwendigkeit eingehender Zuwachsbeobachtungen hervor und bildet die Theorie der Zuwachsberechnung weiter aus. Einige Hülftafeln bilden eine willkommene Ergänzung.

Der Zuwachsbohrer erleichtert die Messung des Stärkenzuwachses in hohem Maß und darf daher allen, die mit Zuwachsschätzungen zu thun

haben, oder den Einfluß wirthschaftlicher Operationen auf den Stärkenzuwachs beobachten wollen, angelegentlich empfohlen werden. Diese Bohrer können von der Türkschen Buchhandlung in Dresden, oder vom Registrator der Akademie Charand zum Preise von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. per Stück bezogen werden.

M. H. Preßler. Der compendiöse praktische Forsttaxator für beiderlei Maß, 2. und 3. Abtheilung. 2. Auflage. Dresden, W. Türk, 160 Seiten.

Die zweite Abtheilung enthält die Anleitung zur Messung und Schätzung stehender Bäume und Bestände und die dritte die Forstertrags- und Zuwachskunde. Beide sind mit den erforderlichen Tabellen ausgestattet und bieten dem Taxator nebst der Anleitung zur Ausführung seiner Arbeiten diejenigen Hilfsmittel, welche zur Erleichterung der vorzunehmenden Berechnungen nothwendig sind. Alle drei Abtheilungen bilden zusammen einen Auszug aus der zweiten verbesserten und vermehrten Ausgabe der holzwirtschaftlichen Tafeln, jetzt forstliches Hülfsbuch und zwar in Form eines im Wald brauchbaren Taschenbuchs, den verschiedenen Mäßen hat der Verfasser in der 2. und 3. Abtheilung möglichst Rechnung getragen.

M. H. Preßler. Zur Forsteinrichtung mit Bezug auf einen national ökonomisch und technisch möglichst rationellen Waldbau höchsten Reinertrags. Wien, 1868.

Die vorliegende Schrift bildete die Grundlage der Besprechungen der Forstversammlung in Wien über die Rentabilitätsfrage der Forstwirtschaft und ist als ein Bestandtheil des oben erwähnten forstlichen Hülfsbuchs, das demnächst in 2. Auflage erscheinen wird, zu betrachten. Dieselbe enthält der vollsten Beachtung werthe Fingerzeige zur Forsteinrichtung und Reinertragschule. —

Middeldorpf von, Kgl. Preuß. Oberförster. Anleitung zur Wald-Eintheilung, Schätzung, Werthberechnung, Buch-, Registratur- und Geschäftsführung, erläutert durch das Beispiel an einem Kiefernforst etc. Berlin 1868, Springer. 180 Seiten gr. Okt. Preis 5 Fr. 35 Rp.

Der erste und zweite Abschnitt sind dazu bestimmt, die waldbesitzenden Landwirthe über die Bewirthschaftung und Benutzung ihrer Forste zu belehren, während der 3. Abschnitt mehr dem Bedürfnisse „von Forstmännern von Profession angepaßt“ ist.

Da das Buch nur die Verhältnisse der norddeutschen Ebene und die preussische forstliche Geschäftsführung in's Auge faßt, so hat es für unsere Leser keinen besondern Werth.

A des Cars, Graf. Das Aufästen der Bäume. Mit 72 Holzschnitten. Frei in's Deutsche übertragen durch F. Haber. Vorwort von Josef Wesseli. Köln, W. du Mont-Schauberg'schen Buchhandlung 1868. 104 Seiten. Preis 2 Fr.

Diese Schrift wird auch von denjenigen mit Interesse gelesen werden, welche die den nämlichen Gegenstand behandelnde Schrift von A. de Courval kennen, indem sie die Aufästungsfrage systematisch behandelt und nicht nur die Oberländer der Mittelwaldungen, sondern auch das Ausschlagholz, den Hochwald und die Hecken in Betracht zieht. Wir empfehlen dieselbe Allen, welche mit der Bewirthschaftung von Mittelwaldungen zu thun haben.

Georg Mers, Forstmeister. Ueber das Aufästen der Nadelhölzer. Durch Anwendung der neu erfundenen Höhen-, oder Flügelsäge. Braunschweig bei Vieweg und Sohn 1868. 24 Seiten mit einer lith. Tafel. Preis 1 Fr. 60 Rp.

Der Verfasser verlangt, daß diejenigen Nadelholzstämmе, welche in hausebarem Alter den Bestand bilden sollen, etwa vom 30jährigen Alter an von Zeit zu Zeit von allen durren Aesten befreit werden und zwar bis zu einer Höhe von ca. 40 Fuß. Zu diesem Zwecke hat er die in der citt. Schrift ausführlich beschriebene Säge konstruirt, die mit der badischen Aufästungsäge viele Aehnlichkeit hat und an beliebig langen Stangen befestigt werden kann, um die Arbeit auch an ältern Bäumen, auf dem Boden stehend, verrichten zu können. Das Gewicht der Säge beträgt 2 Pfd. und ihre Länge nahezu 1½ Fuß, der Preis 4 Thlr.

Diese Säge verdient alle Beachtung, steht aber gar zu hoch im Preis. Warum sie „Flügelsäge“ heißen soll, begreift der Berichterstatter nicht recht, denn das Vorhandensein einer Flügelschraube zum Stellen des Sägeblattes berechtigt kaum zu dieser Benennung.

Fr. Gerwig. Die Weißtanne im Schwarzwalde. Ein Beitrag zur Kenntniß ihrer Verbreitung, ihres forstlichen Verhaltens und Werthes, ihrer Behandlung und Erziehung. Berlin 1868, bei Julius Springer. 141 Seiten, Preis 3 Fr. 70 Rp.

Die Schrift zerfällt in einen allgemeinen und einen besondern Theil. Im ersten wird die Verbreitung der Weißtanne im Schwarzwald und ihr forstliches Verhalten beschrieben, während der zweite Theil von der Behandlung und Erziehung derselben handelt. Der Verfasser theilt zum größten Theil nur eigene Beobachtungen und Erfahrungen mit und erweist sich als gründlicher Kenner der Weißtanne, ihrer Verjüngung und Pflege. Wir empfehlen daher diese Schrift Allen, die mit der Pflege der Weißtanne zu thun haben oder sich für dieselbe interessiren.

Dr. S. Conzen. Der Einfluß des Waldes. Leipzig, Karl Wilfferoode 1868. 26 Seiten, Preis 1 Fr.

Der Verfasser, Dozent der Nationalökonomie an der polyt. Schule in Stuttgart, weist im vorliegenden, in der leipziger polytechnischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag den Einfluß des Waldes auf Klima, Kultur, Wohlstand und Sitten nach, sucht bestehende Vorurtheile und Irrthümer aufzuklären und legt in demselben eine große Liebe zum Walde an den Tag.

Ottomar Viktor Leo. Die Wildgärten, deren Zweck, Anlage und Bewirthschaftung. Leipzig, Teubner 1868. 110 Seiten mit 3 Holzschnitten und 2 lithogr. Tafeln.

In dieser Schrift wird der Zweck der Wildgärten, die Anlage derselben und deren Bewirthschaftung einläßlich beschrieben, wobei der Verfasser nachweist, daß die Erhaltung eines starken Hochwildstandes im Freien nicht mehr zuläßig erscheine, Wildgärten also angelegt werden müssen, wenn man das Hochwild erhalten wolle. Im dritten Theil wird gezeigt, wie die Wildgärten als Wald zu bewirthschaften und zu benutzen seien.

Dr. Ferd. Senft. Systematische Bestimmungstafeln von Deutschlands wildwachsenden und kultivirten Holzgewächsen und den für sie wirklich schädlichen Insektenarten. Ein Leitfaden auf Exkursionen für Forstleute und Baumzüchter. Berlin, Jul. Springer. gr. Okt. 77 Seiten. Preis 3 Fr.

Den Tafeln zur Bestimmung der Holzgewächse liegt das Linnésche System zu Grunde. Neben dem die Gattung bestimmenden allgemeinen Blumencharakter werden zur Bestimmung der Arten der Blumenstand, die Blume, die Frucht und die Blätter zu Hülfe genommen und die daherigen Anhaltspunkte durch Bemerkungen über Standort, Blüthezeit zc. ergänzt. Die Insekten, von denen nur die schädlichsten berücksichtigt wurden, sind nach den Baumarten und den Theilen des Baumes, auf denen sie vorkommen, geordnet.

Dem Anfänger erleichtern diese Tafeln die Bestimmung der Holzgewächse und ihrer schädlichsten Feinde; für die Mitführung derselben auf Exkursionen ist das Format etwas unbequem.

Dr. G. Wilhelm. Die Hebung der Alpenwirthschaft. Ein Mahnwort an die Alpenwirthe Oestreichs nach den in der Schweiz gemachten Wahrnehmungen. Wien, Gerolds Sohn 1868. 115 Seiten. Preis 2 Fr. 15.

Diese, im Auftrage des Ackerbau-Ministeriums verfaßte Schrift, behandelt die Benützung des Alphodens, die Rindviehzucht der Alpenländer und die Verwerthung der Milch und macht Vorschläge zur Hebung der

Alpenwirthschaft. Letztere schließt der Verfasser, indem er sagt: das wichtigste und wesentlichste aber ist dabei der gute Willen der Alpenbewohner selbst und das reg: Streben derselben, durch Hebung ihrer Wirthschaft ihre eigene Wohlfahrt und damit das Wohl des Vaterlandes zu fördern.“

Der Verfasser stellt den Bewohnern der österreichischen Alpenländer die Bestrebungen der Schweiz zur Hebung der Alpenwirthschaft als Muster hin, woraus wir schließen dürfen, daß die Oesterreicher auf diesem Gebiete noch viel zu thun haben.

J. J. Nebstein. Lehrbuch der praktischen Geometrie, mit besonderer Berücksichtigung der Theodolithmessungen, sowie der Instruktion für das schweizerische Geometerkonkordat und die Großherzogthümer Hessen und Baden. Mit 194 Holzschnitten und 4 lith. Tafeln. Frauenfeld bei J. Huber 1868. 392 Seiten. Preis 10 Fr.

Das Buch zerfällt in 2 Theile, der erste handelt von den Instrumenten und der zweite von den Messungen. Im ersten Theil wird die Kreuzscheibe, der Winkelspiegel, der Theodolith, das Nivellir-Instrument, der Planimeter und der Pantograph behandelt; der zweite Theil beschäftigt sich mit den Horizontalmessungen, den Höhenmessungen, der Vermessung von Liegenschaften und der Erstellung und Fortführung des Katasters und der Pläne.

Der Meßtisch findet keine Berücksichtigung, weil der Verfasser dem trigonometrischen und polygonometrischen Verfahren für Kataster- und Waldvermessungen den Vorzug gibt und denselben allgemein Eingang zu verschaffen wünscht. Obschon wir wünschen, daß der Meßtisch bei unsern Waldvermessungen -- namentlich im Hochgebirg -- für die Detail- und Terrainaufnahmen nicht ganz verabschiedet werden möchte, empfehlen wir das Buch, das seinen Stoff gründlich behandelt, Allen, die sich mit Vermessungen beschäftigen oder sich für das Vermessungsgeschäft interessiren.

G. Schwarzer und **J. Langenbacher.** Lehrbuch der forstlichen Chemie, mit 16 Holzschnitten. Wien, Braumüller 1868. 284 Seiten. Preis 6 Fr. 70 Rp.

Die Verfasser, Professoren an der Mährisch-Schlesischen Forstschule zu Eulenberg, behandeln zunächst die allgemeinen Eigenschaften der Stoffe und die chemischen Operationen, gehen dann zur Mineralchemie, zur Pflanzenchemie und zu den Grundzügen der chemischen Forsttechnologie über und schließen mit einer kurzen Anleitung zur Analyse. Diese Schrift ist aller Beachtung werth, reicht aber für die jetzigen Bedürfnisse des Forstmannes nicht aus.

Zeitschriften.

Wir verweisen in dieser Beziehung auf unsere früheren Mittheilungen und bemerken nur, daß von den nicht regelmäßig erscheinenden periodischen Schriften das 2. Heft des 4. Bandes der Forstlichen Mittheilungen vom K. Bayer. Ministerialforstbureau 395 Seiten stark zum Preise von 5 Fr. 15 Rpn. erschienen ist.

Inserate.

Forstmann,

theoretisch und praktisch ausgebildet und geprüft, durch seine herausgegebenen 4 Werke, Pottaschen, Theerfabrikation, Eichenschälwirthschaft und der Wald, sowie durch seine angelegten Kulturen und Waldfabriken bekannt, Erfinder des Waldtelegraphen, sucht die Administration eines Gemeinde- oder Privatforstes zu übernehmen.

Anfragen ersucht man unter Chiffre A. H. Constanz poste restante, einzusenden.

In G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden erschien und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Charakter Forstliches Jahrbuch.

In Vierteljahrheften herausgegeben unter Mitwirkung der Lehrer an der Königl. Sächs. Akademie für Forst- und Landwirthe vom Oberforstrath

Dr. J u d e i c h, Director der Forstakademie.

18. Band. 1868. 8. 21 Bogen. Mit 1 Portrait und 14 Holzschnitten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Vorwort zum 18. Bande. Von J u d e i c h. — **I. Abhandlungen.** Zur Forstzukunftskunde. Von P r e s s l e r. — Einige Beobachtungen über die schädlichen Folgen der Streunutzung. Von B e y r e u t h e r. — Ueber den Werth der Periodeneintheilung. Von J u d e i c h. — Ueber Eichenzucht. Von v. U n g e r. — Mittheilungen über einen Fraß von *Coccus racemosus* auf Rössauer und Dittersdorfer Revier. Von B r a c h m a n n. — Streunutzung. Von K ü l i n g. — Die forstlichen Verhältnisse der Schweiz. von v. B e r g. — Der K. Sächs. Oberlandforstmeister Freiherr von Berlepsch. Von G r e i f f e n h a h n. — Ueber die Abhängigkeit der Holzpreise von der Jahreszeit und der Größe des Angebotes. Von W. K u n z e. — **II. Literatur.** A. Recensionen. Von J u d e i c h. Die Betrieb- und Ertrags-Regulirung der Forsten, von Dr. C. G r e b e. 1867. — Die forstlichen Verhältnisse Preußens, von D. v. H a g e n. 1867. — B. Repertorium. Von J u d e i c h Selbstständige Werke und Flugblätter. 1864. 1865. Zeit- und Vereinschriften. 1864 (und Ergänzung älterer). 1865. — **III. Miscellen.** Akademisches. — Eine Stigelpflanzung. Von J u d e i c h.

Zu kaufen werden verlangt:

Sechs Exemplare von Nr. 7 und 8 der Zeitschrift für das schweiz. Forstwesen, Jahrgang 1868. Für eine Nummer werden 30 Rpn. bezahlt.

Hegnere's Buchdruckerei in Leuzburg.